

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Wasserträger

**Cherubini, Luigi
Bouilly, Jean Nicolas**

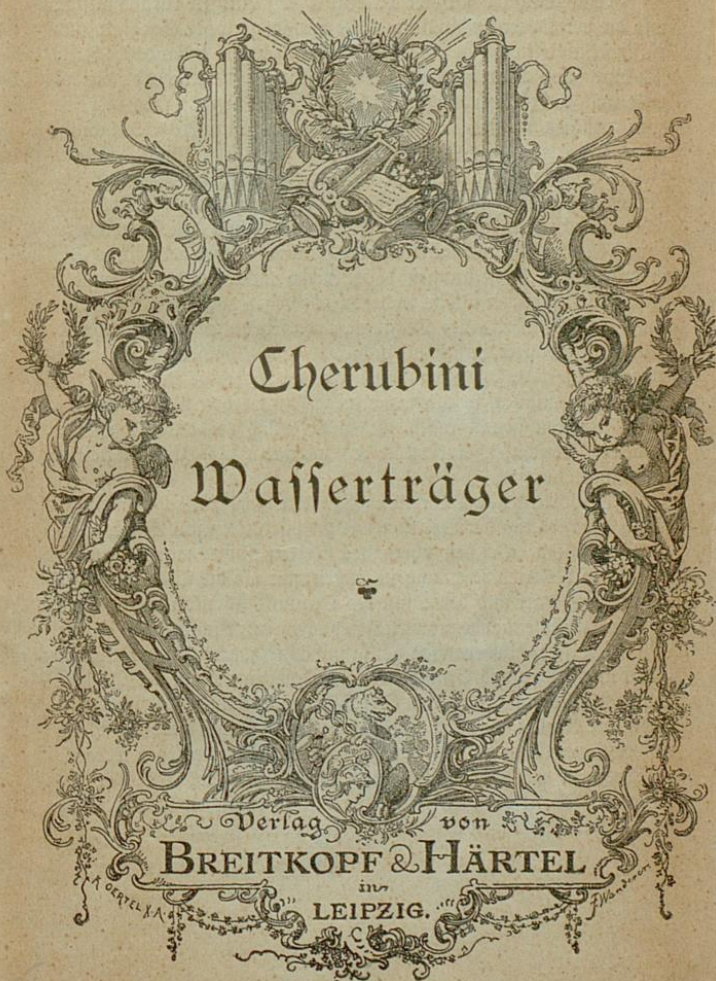
Leipzig, [circa 1880]

Vorblatt

[urn:nbn:de:bsz:31-80000](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80000)

1943 265
1077 5
Breitkopf & Härtels Musikbücher Nr. 4

Textbibliothek



Breitkopf & Härtels Textbibliothek.

Keine Branche unserer Litteratur erscheint so vernachlässigt, wie die der Operntextdichtung, keine mit so geringer Sorgfalt und Aufmerksamkeit auch in ihrer äußern Erscheinung behandelt. Diese sich nun schon über ein Jahrhundert hinziehende Klage dürfte so bald noch nicht verstummen. Unsere bessern Dichter haben sich, mit ganz wenigen Ausnahmen, stets gegen eine innigere Verbindung mit der dramatischen Musik ablehnend verhalten; auch das auf diesem Gebiete publicirte, vielfach nur für den Tagesgebrauch bestimmt und leider auch oft nur von Tagesdauer, ward so leichtfertig redigirt, daß man Geduld und Nachsicht des von den Textbüchern vorzugsweise Gebrauch machenden Publicums bewundern muß. Die zu erhebenden Ausstellungen beziehen sich nicht auf die originalen deutschen Textbücher allein, in denen abgesehen von der Verfehltheit eines großen Theils der Dichtungen haarsträubendste Verse und sinnloseste Reimereien sich nur zu häufig finden, sondern vornehmlich auch auf die Übersetzungen. Was nun die seitherige Redaktion der Textbücher anlangt, so dürfte vorausgesetzt werden, daß selbige sich den Partituren genau anschließt; aber selbst verbreitetste Bücher (Fidelio, Freischütz, Zauberflöte &c.) wimmeln von Unrichtigkeiten und Abweichungen.

Für vorliegende Sammlung handelte sich zunächst um sorgfältige Feststellung der Lesarten, wie sie Partituren und Klavierauszüge enthalten. Bei den übersetzten Texten suchte man allgemein bekannten Lesarten Rechnung zu tragen, nur wo die Ausdrucksweise allzu mangelhaft und den Sinn des Originals störend und fälschend erschien oder in seither benutzten Übersetzungen ursprüngliche Rhythmen und melodische Gliederungen völlig mißachtet waren, hat man unter Belassung des irgend Brauchbaren zu Neuerungen sich entschlossen. Ob trotz aller angewendeten Sorgfalt hierin immer befriedigende Resultate erreicht wurden, soll hier nicht behauptet werden. Möge unsere Sammlung als ein Versuch zum Bessern angesehen werden, fähig, einem mit Geringschätzung und Oberflächlichkeit bisher behandelten Theile der deutschen Litteratur zu endlicher Gleichstellung mit andern Leistungen der dramatischen Poesie zu verhelfen.

Dr. H. M. Schletterer.